

Hochschule Fulda

Fachbereich Sozialwesen

SW1274S / 4.2 Jugendkulturen - Jugendarbeit 1. Parallelgruppe

Winfried Hofer und Frank Dölker

SoSe 2020

Prüfungsleistung:

Portfolio

Permakultur in der Kinder- und Jugendarbeit

Vorgelegt von:

Hannah Steller

hannah.steller@gmx.de

Matrikelnummer:

248270

Fulda, 19.September 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Was ist Permakultur?	4
3	Ist Permakultur in der Kinder- und Jugendarbeit anwendbar?	8
3.1	Positive Effekte.....	8
3.2	Ideen, Vorgehen, Möglichkeiten	9
4	Fazit	13
5	Literaturverzeichnis	14
6	Anhang.....	15
6.1	Schriftliches Interview mit Linda Kolcu:	15
6.2	Schriftliches Interview mit Lauritz Heinsch:	17
6.3	Fantasiereise in PermakulturArt:	22
7	Erklärung der Selbstständigkeit.....	24

1 Einleitung

In der nachfolgenden Ausarbeitung zum Thema „Permakultur in der Kinder- und Jugendarbeit“, die in Form eines Portfolios gestaltet ist, wird zu Beginn Permakultur vorgestellt und definiert. Im Weiteren wird der Nutzen und die Möglichkeiten der Anwendung in der Kinder- und Jugendarbeit thematisiert und ein Fazit gezogen. Angegliedert an diese schriftliche Ausarbeitung sind zwei Experteninterviews von Menschen, die selber mit Permakultur leben und arbeiten, auf die hin und wieder Bezug genommen wird. Ebenfalls im Anhang befindet sich ein Versuch einer Permakultur-Fantasiereise der Verfasserin.

2 Was ist Permakultur?

“Permakultur ist ein kreativer Gestaltungsansatz, der auf eine Welt schwindender Energie- und Ressourcenverfügbarkeit reagiert” David Holmgren.

Wir leben in einer Welt in der ein Großteil der Wälder bereits zerstört ist, der Boden kaputtgeht, kaum Humus mehr vorhanden ist und die Wasserkreisläufe nicht mehr funktionieren. Wir haben mit unserem Konsum und unserer Lebensführung die Ressourcen der Erde rücksichtslos ausgebeutet und merken nun, dass wir wohl bald an die Grenzen unseres Planeten stoßen. Bill Mollison kritisiert in seinem Buch, dass wir endlich aufhören sollten nach weiteren Beweisen und Tatsachen zu suchen und beginnen müssen eine Strategie zu entwickeln auf der dauerhafte Systeme geschaffen werden können. Systeme, die zum Beispiel Wasser und Energie vielfältig nutzbar und speicherbar machen oder eine Strategie wie jede Landschaft landwirtschaftlich genutzt werden kann, die sich dauerhaft trägt. Wir müssen ins Handeln kommen und dafür „vom beobachtenden, passiven Denken zu aktivem, schöpferischem Denken kommen“ (Mollison, 2016, S. 23) und unser Wissen aktiv werden lassen. (vgl.: Mollison, 2016, S. 10 ff.)

Bill Mollison suchte zusammen mit David Holmgren Ansätze für eine zukunftsfähige Landwirtschaft und so entwickelten sie in den 1970er Jahren in Australien das Konzept der Permakultur welches sich am Vorbild natürlicher Ökosysteme orientiert. Aus den Begriffen „permanent“ und „agriculture“ entstand der Begriff „Permaculture“.

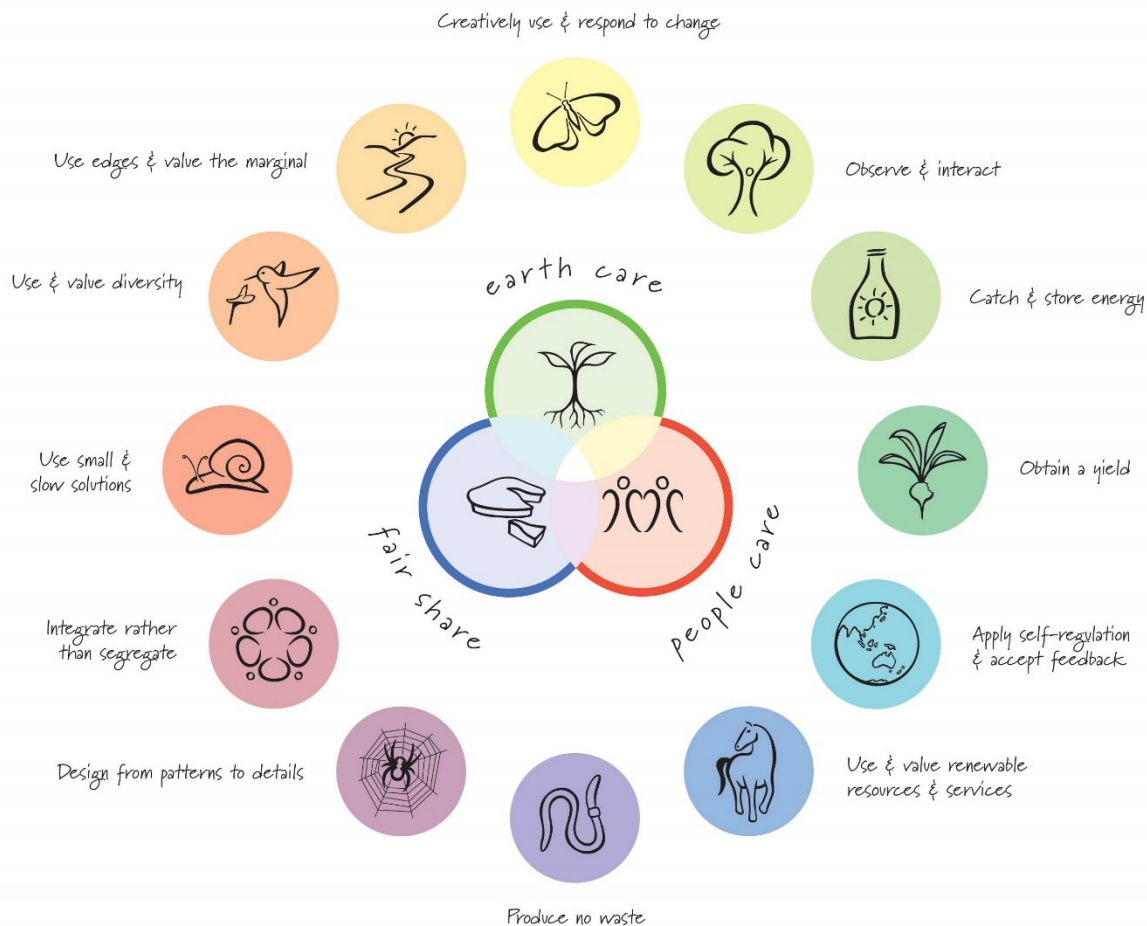
Bald wurde allerdings klar, dass für eine Zukunftsfähigkeit nicht nur eine lebenserhaltende Landwirtschaft nötig ist und so entwickelte sich die Vision einer dauerhaften und nachhaltigen Kultur (vgl.: Permakultur Institut e.V, 2020).

Es gründete sich eine Wertebasis aus der sich die ethische Grundlage der Permakultur entwickelte:

Earth Care – Sorge für die Erde

People Care – Sorge für die Menschen

Fair Share – Begrenze Konsum und Wachstum, verteile Überschüsse



Sorge für die Erde steht hierbei für die Betrachtung der Erde als ein Ganzes mit allem wertvollen Leben auf ihr. Es ist eine Aufforderung dafür Sorge zu tragen, dass alles Leben gut existieren kann, egal ob es einen Nutzen für den Menschen hat oder nicht.

Sorge für die Menschen steht dafür, dass wir selbst gesund und genährt sein müssen um unseren wertvollen Beitrag leisten zu können. Es fragt danach welche Bedürfnisse wir haben und nach Wegen wie wir auf solidarische und respektvolle Weise für diese Bedürfnisse sorgen können.

Begrenze Konsum und Wachstum und verteile Überschüsse steht für das Anerkennen, dass unbegrenztes Wachstum unmöglich ist und fordert uns auf, uns die Frage zu stellen, was genug ist. Es ermutigt uns Gewohnheiten und Bequemlichkeiten zu hinterfragen, vom Konsum hin zu anderen Wirtschaftsformen zu gelangen und aus der Fülle heraus Überschüsse an Mensch und Natur zu verteilen.

Diese drei ethischen Grundprinzipien bilden den Leitsatz der Permakultur:

Earth Care - People Care - Fair Share

Sie stehen im Zentrum und werden von 12 weiteren Prinzipien umringt, die in knappen Leitsätzen zusammenfassen was widerstandsfähige und nachhaltige Systeme ausmacht. Sie dienen als praktische Orientierung. (vgl.: Permakultur Institut e.V, 2020)

Diese lauten:

- 1) **Beobachte und interagiere** mit der Natur, denn sie ist das effizienteste und nachhaltigste System
- 2) **Sammele und speichere Energie** um sie langfristig nutzbar werden zu lassen
- 3) **Erwirtschafte einen Ertrag**, denn ein Projekt was schon zu Beginn nützliche Ressourcen liefert, kann sich besser durchsetzen und gesünder wachsen
- 4) **Wende Selbstregulierung an und lerne aus dem Feedback**, damit unerwünschtes Verhalten und fehlgeleitetes Wachstum eingeschränkt wird
- 5) **Nutze erneuerbare Ressourcen und Leistungen**, denn sie sind langfristig nutzbar, solange wir die Quelle nicht vergiften
- 6) **Produziere keinen Abfall** oder suche nach Wegen diesen Output sinnvoll nutzen zu können
- 7) **Gestalte zuerst Muster und dann Details** und richte deinen Blick auf das gesamte System bevor du dich in Einzelaspekten verlierst
- 8) **Integrieren statt ausgrenzen** und betrachte nicht nur die Summe der Teile des Systems, sondern auch die Beziehungen der Teile untereinander
- 9) **Nutze kleine und langsame Lösungen**, weil sie effizienter und nachhaltiger sind als schnelle große
- 10) **Nutze und schätze Vielfalt** und finde eine Balance zwischen Verschiedenheit, Produktivität und Leistung
- 11) **Nutze Randzonen und schätze das Marginale**, baue sie auf und lege deinen Fokus weiter an, als nur auf klare Zielverfolgung
- 12) **Nutze und reagiere kreativ auf Veränderungen**, gehe mit den Veränderungen, anstatt sie mit viel Energie zu bekämpfen

Dabei beziehen sich die ersten sechs Prinzipien auf das Handeln des Individuums und die weiteren sechs Prinzipien auf einen höheren Blick auf das gesamte System. (vgl.: Permakultur.Farm, 2013)

„Heute ist Permakultur eine Gestaltungspraxis, die Lösungen, Werkzeuge und Methoden aus verschiedensten Kulturen und Bereichen zusammenträgt und mit konkreten Projekten den Wandel unserer Gesellschaft hin zu Enkeltauglichkeit voranbringt.“ (Permakultur Institut e.V, 2020)

Permakultur bietet keine fertigen Lösungen, sondern das Handwerkszeug durch die Prinzipien und Methoden selbstständig eine angepasste Lösung zu finden. Sie nutzt dafür Fachwissen und Praktiken aus verschiedenen Feldern und hat gleichzeitig ein Verständnis für lebendige und kreative Gestaltungsprozesse. Heutzutage wird die Planung von Projekten mit Permakultur in vielen Bereichen genutzt und anwendbar, darunter zum Beispiel (vgl.: permakultur.de, kein Datum) „Ökonomische Konzepte, Gemeinschaftsbildung, Regional- und Freiraumplanung, kommunale Daseinsvorsorge, aber natürlich auch auf Landwirtschaft, Gärtnern, Selbstversorgung und Hausbau.“ (Permakultur Institut e.V, 2020)

„Wir stehen vor der Aufgabe, den Übergang von energieintensiven Industriegesellschaften hin zu langfristig lebenserhaltenden Kulturen zu meistern.“ (e.V, 2020) Dafür erscheint die Permakultur als eine gute Grundlage für einen kraftvollen und produktiven, aber auch sanften Übergang. (vgl.: Permakultur Institut e.V, 2020)

3 Ist Permakultur in der Kinder- und Jugendarbeit anwendbar?

„Da Jugendliche - angesichts der zu erwartenden Lebensspanne – weiter in die Zukunft blicken müssen als Angehörige älterer Generationen, hat für sie die Umweltproblematik eine ganz besonders existentielle Bedeutung. Es ist daher nicht verwunderlich, daß Jugendstudien seit Jahren zu dem Ergebnis kommen, die Umweltzerstörung zähle für Jugendliche zu den wichtigsten Themen.“ (Brenner & (Hrsg.), 1994, S. 9)

3.1 Positive Effekte

Für eine funktionierende Gesellschaft, die nicht mehr auf der Ausbeutung unseres Planeten basiert, muss ein grundlegendes Umdenken vieler Menschen geschehen. Dafür ist es wichtig, von der frühen Kindheit an, junge Menschen dazu zu ermutigen und dabei zu unterstützen eine sensible, teilnehmende, kooperative Beziehung miteinander und der natürlichen Welt zu entwickeln. Das ist ein wichtiger Schritt in Richtung des Bewusstseins welches nötig ist um ein ganzheitliches, nachhaltiges Leben unter den Menschen zu ermöglichen (vgl.: Alderslowe, Amus, & Devapriya, 2018, S. 9). Permakultur mit Kindern zu nutzen, unterstützt diese dabei bestehenden Ressourcen wertzuschätzen und kreative Wege zu finden in Harmonie mit der Welt zu leben. Denn unsere Kinder und Enkel werden noch viel stärker unter den Umständen auf diesem Planeten leiden, wenn es keinen Wandel gibt (vgl.: ebd., S. 10).

Die Entfremdung von der Natur und das wenige draußen sein der meisten Kinder in der heutigen Zeit bedeutet oft, dass sie die Schönheit und Vielfalt der Natur kaum mehr kennenlernen. Sie verbringen die meiste Zeit in strukturierten Rahmen wie Kindergarten, Schule, Betreuung und Familienleben zuhause und haben kaum mehr Raum in dem es keine Vorgaben gibt und noch weniger von ihnen freie Zeit in der Natur. Dabei ist das Sein in der Natur und in natürlicher, ruhiger Umgebung so wertvoll, besonders für junge Menschen (vgl.: ebd.). Sie werden zunehmend körperlich fitter und aktiver, das Wohlbefinden wird nachweislich gesteigert, sie spüren Verbundenheit und verstehen mehr und mehr die Natur und alles was sie umgibt. Außerdem wird die Aufmerksamkeit, die Konzentration, und das

Selbstvertrauen gesteigert und es führt oftmals zu einer gesünderen Lebensführung und der Reduktion von Stress. In der Kindheit Zeit in der Natur zu verbringen kann nachhaltig die Haltung eines Menschen gegenüber der Umwelt positiv beeinflussen und bis ins hohe Erwachsenenalter bestehen lassen (vgl.: SDC, 2011, zit. in: Alderslowe, Amus, & Devapriya, 2018, S. 10).

Aber nicht allein das draußen sein leitet den Wandel ein den diese Welt braucht. Dazu braucht es ebenfalls eine gute Begleitung durch die Eltern und Bezugspersonen, denn Kinder lernen von Vorbildern und dem was ihnen vorgelebt wird. Haben wir Eltern einen respektvollen verbundenen Umgang mit unserer Umwelt und unterstützen die Neugierde und den Entdeckergeist unseres Nachwuchses, ist ein wertvoller Schritt getan. Die Kindheit ist die Zeit in der wir am meisten lernen und aufnehmen können und in der wir am stärksten geprägt werden durch äußere Einflüsse (vgl.: Alderslowe, Amus, & Devapriya, 2018, S. 11).

Aus den Experteninterviews, die sich im Anhang dieser Arbeit befinden, geht außerdem der Wert hervor, den das Wissen über die Prinzipien, den Leitsatz und die Methoden haben. Denn sie dienen als Werkzeug jede Handlung, jedes Projekt und alles was einem im Leben begegnen kann zu hinterfragen und auf Sinnhaftigkeit und Ganzheitlichkeit zu prüfen. Die Permakultur liefert somit Mittel, die als Wegweiser und Navigationshilfe dienen können und das eben auch schon in jungen Jahren, wenn es spielerisch, leicht zugänglich und erfahrbar gemacht wird.

Zusammenfassend kann das Kennenlernen von Permakultur im Kindes- und Jugendalter somit das Bewusstsein für die Natur und Umwelt schärfen, zu einer nachhaltigeren, reflektierten Lebensweise beitragen und Gestaltungswerkzeuge liefern.

3.2 Ideen, Vorgehen, Möglichkeiten

Permakultur entstand einst als Konzept für permanente Landwirtschaft, somit erstmal für **Gärten** und landwirtschaftliche Flächen (vgl.: e.V, 2020). Die Erfahrung eines permakulturell gestalteten Gartens in der Planung, Anlegung und der Pflege, ist, wie auch im Interview mit Linda Kolcu, welches im Anhang zu finden ist, eine einfache und spannende Möglichkeit die Permakultur für junge Menschen erfahrbar machen zu können. Ebenfalls gibt es in vielen Schule bereits Schulgärten, die

theoretisch in permakulturell nutzbare Flächen umgewandelt werden könnten. Lernen Kinder und Jugendliche erst einmal die Prinzipien und Methoden sowie die Denkweise in kleinen Happen und in der Praxis kennen, so liegt der Gedanke nicht weit auch die Übertragung auf andere Lebensbereiche möglich werden zu lassen.

Grundsätzlich gilt es möglichst vielen jungen Menschen **naturnahe Erfahrungsräume** zu schaffen, in denen sie sich ausprobieren und forschen können. Wie auch im Buch „Praxis der ökologischen Bildung in der Jugendarbeit“ geschrieben steht: „Natur ist in der Pädagogik und teilweise auch in der Jugendarbeit zum bloßen Wissen über Natur verkommen.“ „Eine neue Beziehung zur Natur kann nicht aus dem hohlen Bauch entstehen.“ (Heuser & Summerer, 1992, S. 25) Sie muss vorgelebt werden, erfahrbar werden und möglicherweise kann durch eine Begleitung und neue Herangehensweisen durch die Permakultur große Neugier und Entdeckergeist entfacht werden. Es braucht eine persönliche Verbindung mit der Natur, Erinnerungen und Geschichten, damit der Wert der Natur und das naturnahe Leben als Motivation zum Wandel wird (vgl.: Gläser & Schlehofer, 1992, S. 39).

Im Buchabschnitt „Ökologische Bildung in der Offenen Jugendarbeit“ wird die Schwierigkeit genannt, **vom bloßen Reden ins Tun** zu kommen und wird hier somit als die Hauptaufgabe von einer pädagogischen Begleitung gesehen (vgl.: ebd., S. 40). „Den Jugendlichen fehlt es oft an Selbstvertrauen, Mut und Ausdauer, uns aber genauso! Das wichtigste ist, ein Klima zu schaffen, das ihre und auch unsere Fähigkeit, selbständig und schöpferisch zu handeln und Verantwortung zu tragen, fördert und uns gemeinsame Lösungen suchen läßt.“ (Gläser & Schlehofer, 1992, S. 40) Nach Auffassung der Autorin wären hier die Methoden und Werkzeuge der Permakultur genau richtig, denn sie sind partizipativ, kreativ, vielseitig anwendbar, veränderbar und unterstützen das Vertrauen und die Schöpferkraft.

Auch das Zusammenfinden von interessierten, neugierigen Menschen (ob jung oder alt, vielleicht kann eine Vermischung der Generationen den Prozess beflügeln) in **Zukunftswerkstätten**, die darauf ausgelegt sind Menschen mit ähnlichen Themen zusammenzubringen und zu ermutigen tätig zu werden, könnte vom Hintergrund und Sinn gut mit der Permakultur in Verbindung gebracht werden (vgl.: Brenner & (Hrsg.), 1994, S. 17). „Ziel der Arbeit in Zukunftswerkstätten ist es, den Menschen Mut zu machen, ihr Leben in die Hand zu nehmen und sich an Entscheidungen ihres

Umfeldes zu beteiligen – so also Zukunft mitzugestalten.“ Dabei „liegt die Betonung hier auf Phantasieentfaltung und ganzheitlichem Lernen.“ (Brenner & (Hrsg.), 1994, S. 17) Dies entspricht dem spielerischen, phantasievollen Umgang mit Herausforderungen der Permakultur und scheint daher eine gute Möglichkeit bieten zu können - einen Rahmen für Auseinandersetzung.

Auch könnten **Imaginations- und Visualisierungsübungen** Kindern und Jugendlichen die Permakultur näherbringen. In dem Buch „Mentaltraining für Jugendliche“ steht, dass jede Person die sich selbst damit befasst und regelmäßige Übungen macht bemerken wird, „dass Sie sich zu einem selbstbewussten Menschen verändern, zu einem Menschen, der für sich selbst Verantwortung übernimmt, der weiß, was er will und was er nicht will, und der seine eigene Macht wieder an sich nimmt.“ (Petrig & Baisch-Zimmer, 2013, S. 31) Dabei geht es darum regelmäßige Übungen anzuleiten, die die Vorstellungskraft stärken. Denn wie wissenschaftlich bewiesen ist, löst die Vorstellung von Situationen und Gefühlen ganz ähnliche Gefühle und Reaktionen im Körper aus, als würde etwas tatsächlich gerade passieren. So löst die detailreiche Vorstellung von einem Urlaub am Meer, bei den meisten Menschen wohlige, warme, freudige Gefühle aus, sehr ähnlich denen, die sie im tatsächlichen Strandurlaub erfahren würden. Einfache Übungen zum Beginn wären zum Beispiel die möglichst genaue Vorstellung eines Gegenstandes oder einer Farbe mit geschlossenen Augen, dabei kann beobachtet werden, was für Gefühle ausgelöst werden. Je häufiger geübt wird, desto genauer und schneller kann ein inneres Bild entstehen. Eine wundervolle andere Art der Visualisierungsübung ist die Fantasiereise. Dabei wird der Zuhörer durch eine Fantasiewelt geleitet und kann sich auf neue Weise mit bestimmten Themen und Fragen spielerisch und leicht auseinandersetzen. Dadurch können sich neue positive Muster bilden und gespeichert werden und die Zusammenarbeit unserer beiden Gehirnhälften wird gefördert – der rationalen und der intuitiven. Somit kann die Intuition gestärkt werden, was ein starkes inneres Selbstvertrauen auslösen kann. Fantasiereisen und somit seiner Fantasie freien Lauf lassen zu können, kann der Weg sein um viele Antworten in sich selbst finden zu können (vgl.: Petrig & Baisch-Zimmer, 2013, S. 31 ff.). Dies führt zu einer Entwicklung der gesamten Persönlichkeit und ermöglicht „jungen Menschen den Zugang zu ihrer inneren Kraftquelle“ (Petrig & Baisch-Zimmer, 2013, S. 33). Themenspezifische Fantasiereisen könnten zum Beispiel das Nachdenken über den Zustand unserer

Welt, oder die Permakulturdenkweise vermitteln und jungen Menschen die Möglichkeit geben Veränderung bereits sehen zu können, sich vorzustellen und zu fühlen was diese für ihr Leben und das vieler anderer bedeuten könnten. Damit könnte die Schwelle um von Denken ins Handeln zu kommen wesentlich verringert werden und Motivation geben.

Im Anhang befindet sich ein Versuch der Verfasserin eine permakulturelle Fantasiereise für Jugendliche zu entwickeln.

Wie im Experteninterview mit Lauritz Heinsch zu lesen ist, wäre eine Möglichkeit der Permakultur mit einer großen Tragweite, die Integration von Aspekten in den Schulalltag. In Form von Mitgestaltung der Schüler, die ihren eigenen Lernort erschaffen.

Zusammenfassend gibt es also viele Möglichkeiten und Methoden die Permakultur auch jungen Menschen nahezubringen und Permakultur mit Methoden aus der Kinder- und Jugendarbeit zu verbinden.

4 **Fazit**

„Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.“

(Mahatma Gandhi)

Permakultur mit Kindern und Jugendlichen ist möglich und kann eine wundervolle Möglichkeit bieten, der jungen Generation auf diesem Planeten Werkzeuge in die Hand zu geben um ihre Kraft zu entfalten und selbstbewusste nachhaltige Entscheidungen für ihr Leben treffen zu können. Die Permakultur scheint eine All-round-Struktur geben zu können, um in allen Lebensbereichen Entscheidungen und Vorgehen auf Nachhaltigkeit und Sinnhaftigkeit überprüfen zu können. Sie bietet Möglichkeit sich immer wieder selbst zu hinterfragen und kann immer wieder verändert und passend gemacht werden. Sie ist vielseitig, bringt Menschen zusammen, zeigt Wege auf und macht nachdenklich. Permakultur ist ein Konzept, was nur zu gut zu der heutigen Zeit und den vorherrschenden Problemlagen passt. Menschen, die am Wandel unserer Gesellschaft hin zur Enkeltauglichkeit interessiert sind, sind gut damit beraten sich durch die Permakultur dabei begleiten und unterstützen zu lassen.

Aus vielen bereits bestehenden Methoden und Werkzeugen der klassischen Jugendarbeit oder der Ökologischen Bildung, könnte durch den Kontakt und die Vermischung mit der Permakultur ein positiver und starker Nutzen entstehen der junge Menschen in ihre Kraft bringen kann.

5 Literaturverzeichnis

- Alderslowe, L., Amus, G., & Devapriya, D. A. (2018). *Earth care, People care an fair share in Education - The Children in Permaculture Manual*. Children in Permaculture.
- Brenner, G., & (Hrsg.), K. W. (1994). Eingriffe gegen Umweltzerstörung - Ökologische Aktionen _ Ökologisches Lernen. Weinheim; München: Juventa Verlag.
- e.V, P. I. (26. August 2020). *permakultur.de*. Von <https://permakultur.de/home> abgerufen
- Gandhi, M. (September. 19 2020). *Woxikon*. Von <https://zitate.woxikon.de/veraenderung/1325-mahatma-gandhi-sei-du-selbst-die-veraenderung-die-du-dir-wuenschst-fuer-diese-welt> abgerufen
- Gläser, P., & Schlehofer, A. (1992). Ökologisches Lernen in der Offenen Jugenarbeit. In W. M. (Hrsg.), *Praxis der ökologischen Bildung in der Jugendarbeit* (S. 35-42). Lüneburg: Verlag Klaus Neubauer.
- Heuser, H.-H., & Summerer, U. (1992). Natur als Erfahrungsraum. In W. M. (Hrsg.), *Praxis der ökologischen Bildung in der Jugendarbeit* (S. 25-30). Lüneburg: Verlag Klaus Neubauer.
- Mollison, B. (2016). *Permakultur konkret-Entwürfe für eine ökologische Zukunft*. Darmstadt: pala-verlag.
- Permakultur.Farm*. (2013). Von <http://permakultur.farm/permakultur-prinzipien/> abgerufen
- Petrig, G. A., & Baisch-Zimmer, S. (2013). *Mentaltraining für Jugendliche - Übungen zur Stärkung der Persönlichkeit zum Einsatz in Schule und Jugendarbeit*. Weinheim Basel: Beltz Verlag.
- SDC, L. (2011). *London SDC (Sustainable Development Commission)*. Von *Sowing the Seeds: Reconnecting London's children with nature:* <http://www.londonsdc.org.uk/documents/Swing%20the%20Seeds%20-%20Full%20Report.pdf> abgerufen; zit. in: Alderslowe, L., Amus, G., & Devapriya, D. A. (2018). *Earth care, People care an fair share in Education - The Children in Permaculture Manual*. Children in Permaculture.

6 Anhang

6.1 Schriftliches Interview mit Linda Kolcu:

1) Was ist Permakultur für dich?

Permakultur bedeutet für mich die Welt mitgestalten und mich als einen Teil davon zu erkennen, der stets Akteurin und Beobachterin zugleich ist. Es zeigt mir verschiedene Perspektiven auf und gibt mir Methoden diese spielerisch zu wechseln und zu reflektieren. Darüber hinaus fühle ich mich durch Permakultur eingeladen diese Welt mitzugestalten und Möglichkeiten zu finden ein gemeinschaftliches und sinnstiftendes Miteinander zu kreieren.

2) Wie würdest du Permakultur definieren?

Permakultur ist ein Gestaltungskonzept um lebendige Systeme nachhaltig und vielfältig zu gestalten. Es gibt Menschen Methoden und Werkzeuge um Lebensräume und Kultur auch für nachfolgende Generationen zu entwickeln.

3) Wie hat die Permakultur dein Leben beeinflusst?

Nach meinem Studium der Biologie fand ich nicht so richtig Anwendungsgebiete in denen ich mein Fachwissen sinnstiftend einbringen konnte. Als ich da auf das Konzept der Permakultur gestoßen bin, ging eine komplett neue Welt mit einem großen Netzwerk an Menschen die ähnlichen Fragen nachgingen auf. Das hat meinen Weg sehr stark geprägt. Relativ schnell merkte ich, dass ich da weiter forschen und ausprobieren möchte. In den vergangenen Jahren, die ich auf meiner Lernreise mit Permakultur verbracht habe, habe ich unglaublich viel zu den Themen nachhaltige und umweltorientierte Bildung, Landschafts- und Gartengestaltung, ökologische Bauweisen, Gemeinschaftsbildung, prozessorientierte Gruppenarbeit (...) gelernt. Daraus hat sich für mich ergeben, dass ich gefunden habe wie ich arbeiten und leben möchte...und schlussendlich tue ich das bereits. Zusammenfassend kann ich also sagen, dass Permakultur für mich persönlich eine wunderbare Begleitung bei meiner Lebensgestaltung ist!

4) Welche Aspekte der Permakultur sind dir besonders wichtig?

Ich schätze sehr, dass allem permakulturellen Denken und Wirken eine ethische Basis zugrunde liegt.

Sorge für die Menschen

Sorge für die Erde

faïres Teilen – auch im Hinblick auf nachfolgende Generationen

Das wirkt für mich wie eine feedback-Schleife...eine Rückfrage-Schleife die mir ermöglicht mein Handeln und Denken zu hinterfragen und in den Kontext des Großen Ganzen zu setzen. Mir sind auch die Permakultur-Prinzipien wichtig. Sie sind für mich Ausdruck dessen, dass wir stets im Beobachten und Agieren sind. Das findet im Wechsel und auch gleichzeitig statt. Die Prinzipien lassen sich als Werkzeuge für Gestaltung und Handeln nutzen und sind gleichzeitig als Beschreibung von Vorgängen die Ohnehin in der belebten Welt zu verstehen. Ich kann damit reflektieren, beobachten, erkennen, agieren, gestalten und spielen. Das ist unheimlich theoretisch und spielerisch zugleich.

5) Wie kann mit der Permakultur mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet werden? (Ideen, Methoden, Bereichen...)

Na ich denk mal auf nicht zu theoretische Weise. Für mich ist Permakultur etwas, das uns „erwachsenen“ Menschen hilft wieder mit kindlichen Augen auf die Welt zu blicken und dabei gleichzeitig die gestalterische und absichtsvolle Brille gemischt mit guten Absichten einzunehmen. Wenn wir Permakultur mit Kindern und Jugendlichen teilen wollen, dann bestimmt Hand in Hand. Es ist dann bestimmt ein Lernfeld in dem wir miteinander und voneinander lernen können. Wenn ich mir beispielsweise freie demokratische Schulbildung anschau, dann finde ich viel von der permakulturellen Denkweise darin vertreten: Bedürfnisorientiertes Lernen, Raum für Eigendynamik, Raum gemeinschaftsbildende Prozesse und viele andere Aspekte werden in solchen Bildungskonzepten umgesetzt. Vielleicht ist Permakultur in diesem Sinne etwas, das besonders an Regelschulen mit klaren Bildungsplänen und Leistungsorientierung einen Beitrag leisten kann, indem es erstmal neue Perspektiven und Denkweisen aufzeigt Konkret denke ich an Schulgärten und Gärten überall und angeschlossen an alle Bildungseinrichtungen. Der Garten ist ein Ort an dem wir mitgestalten können und lernen dürfen. Es ist ein Erfahrungs- und Entdeckungsraum und viele, viele Bedürfnisse können dort gestillt werden. Ruhe, Lebendigkeit, Ästhetisch, Sinnesreize, Begegnung, Fülle, Kreativität...all das kann dort erlebt werden. Kreisläufe können entdeckt werden und Verantwortung kann erprobt werden. Ein Garten kann nach ganz individuellen Bedürfnissen designt werden.

6) Welcher Wert könnte daraus entstehen, wenn junge Menschen Permakultur kennenlernen?

Es könnte Kinder und Jugendliche aus der digitalen Monokultivierung rauslocken. Vielleicht macht es den Kids von heute das Draußen wieder schmackhafter. Vielleicht schafft es Räume und Zeiten in denen die belebte Welt wieder Farbe und Vielfalt bekommt. Ich denke Permakultur kann als Selbstermächtigungs-Werkzeug betrachtet werden und ich denke die Kinder und Jugendlichen von heute machen sich auch alle Sorgen um den Zustand unserer Erde, des Klimas und die Zukunft, denn es ist ihre. Wenn sie Permakultur kennen lernen, dann bekomme sie Hoffnung auf eine Zukunft.

7) Kennst du Projekte in denen junge Menschen mit Permakultur arbeiten? Welchen Effekt hat das auf sie?

Das Thema Permakultur für Kinder nehme ich als sich entwickelnd war. Mir ist kein konkretes Projekt bekannt, allerdings weiß ich, dass es das Netzwerk „Children in permaculture“ gibt und dass es einige Projekte gibt. Mit einer kleinen Gruppe zusammen entwickle ich gerade einen Schulgarten nach Permakultur-Prinzipien und nach Bedürfnissen für eine Schule im Schwarzwald. Unsere Vision ist, dass sich das auf andere Schulen übertragen lässt und auch übertragen wird. Bisher haben wir ein Design und warten auf die Umsetzung. Die Corona-Krise hat dabei leider dafür gesorgt, dass das Projekt etwas in der Warteschleife ist.

6.2 Schriftliches Interview mit Lauritz Heinsch:

1) Was ist Permakultur für dich?

Für mich persönlich ist Permakultur eher eine Philosophie und Haltung ganzheitlicher zu denken. Dabei ist mir bewusst das Ganzheitlichkeit eine Utopie ist, denn es ist auf diesem komplexen Planeten, der auch noch in diesem unendlichen Universum herumschwirrt, unmöglich alles mit einzubeziehen. Wir können immer nur einen Teil betrachten und dessen Beziehungen mit einbeziehen. Permakultur ist für mich auch eine Herangehensweise, ich mag das Multifunktionalitätsprinzip total gern, dass ein Element mehrere Funktionen hat mit denen es wieder einzelne Ele-

mente unterstützt. So konnte ich Schreiner Ausbildung, Permakultur Studium, Wildnis Pädagogik Ausbildung und Papa sein vereinen. Ich habe nicht alles parallel gemacht, sondern habe die Verbindungen genutzt und alles miteinander vereint. Durch dieses Denken und die Haltung, die die Permakultur gegeben hat habe ich mich richtig drauf gefreut. Es gab keine Probleme mehr, sondern nur noch Projekte. Die Permakultur hat mir eine Ausrichtung gegeben. Für mich war sie ein Lebensretter, etwas visionsgebendes, etwas missionsdefinierendes und hat mir eine Menge Lebensqualität geschenkt.

2) Wie würdest du Permakultur definieren?

Permakultur ist kein festgeschriebenes Konzept, es gibt einen Rahmen durch Ethik und Prinzipien. Das Permakultur Haus stellt das ganz gut da. Das Dach ist die Ethik, die Säulen sind die Prinzipien, Methoden und Prozessmodelle und das Fundament bildet das Fachwissen. Das ist der grobe Rahmen.

Das Schöne ist, dass sich Permakultur nicht so leicht definieren lässt, es einen Rahmen und lässt sich immer neu definieren.

3) Wie hat die Permakultur dein Leben beeinflusst?

Ich habe angefangen langfristig zu denken und habe das Prinzip kleine langsame Lösungen zu finden in mein Leben eingeladen. Und Permakultur hat mir meinen Sinn des Lebens viel nähergebracht. Seitdem kann und darf und muss ich nur noch das machen was mir Spaß macht und darf versuchen, über das was mir Spaß macht, das zu bekommen was ich brauche, um wiederum mehr Sachen machen zu können die mir Spaß machen. Und an dem Punkt bin ich gerade ich mache nur noch Sachen die mir richtig Spaß machen und kann davon leben das fühlt sich einfach großartig an. Ohne die Permakultur weiß ich nicht ob ich so weit gekommen wäre. Ich fühle mich einfach bemächtigt meine Träume umzusetzen und mein Leben frei zu gestaltend. Für mich ist es auch eine neue Zeitrechnung. Ich hatte zeitweise ein großes Ohnmachtsgefühl und dachte alles geht vor die Hunde und was kann ich schon tun oder wo kann ich bloß ansetzen. Dabei hat mir die Permakultur unfassbar geholfen, einmal mit mir selbst und meinen Zweifeln und meiner Ohnmacht umzugehen und mich selbst ermächtigt. Ich habe mich auf einmal fähig gefühlt und hatte einen Werkzeugkoffer. Ich bin zu Lebensbaustellen gegangen und konnte diese Werkzeuge anwenden und stand nicht mehr ratlos und hilflos da. Ich hatte einen Koffer an der Hand und habe mich bereit gefühlt die Sachen damit anzugehen. Ich

habe auch das erste Mal kennengelernt, dass man aufeinander achtet und gemeinsame Kultur erlebt, mit Menschen tiefe Gespräche geführt ohne sie vorher zu kennen, ich habe Gemeinschaft kennengelernt und mich gefragt was Kultur bedeutet. Zuvor habe ich in einer angelernten Kultur gelebt, die nicht passend für mich war. Kultur ist, dass was aus einer Gruppe im Moment herauskommt. Kultur muss etwas sein was eine Gruppe zeitgemäß, gemeinsam, partizipativ erstellt. Es ist schwierig Kultur länger am Leben zu halten, wenn die Ursprungs Menschen nicht mehr da sind. Sie muss sich mit wandeln und entwickeln.

4) Welche Aspekte der Permakultur sind dir besonders wichtig?

Es sind verschiedene Aspekte: Dadurch dass ich an der Akademie gelernt habe, habe ich unglaublich viele Menschen kennengelernt und mir ist das Netzwerk super wichtig. Es fühlt sich an wie ein Nest, eine Kultur die mir guttut, wie ein Zuhause wie eine Zugehörigkeit. Es sind ganz viele Menschen mit ähnlichen Geschichten, Erfahrungen und wir scheinen einfach die gleiche Sprache zu sprechen. Viele Freundschaften sind dadurch entstanden.

Es ist nicht dogmatisch ich mag nichts Festgefahreneres, das ist mir zu unflexibel. Die Permakultur ist flexibel und setzt sich mit der Natur und dem Draußen auseinander und versucht mit Komplexität umzugehen, das mag ich an der Permakultur richtig richtig gerne.

Ich bin auch als Tutor an der Permakultur Akademie tätig du betreue Studenten und da ist mir auch ein gewisses Maß an Qualitätssicherung wichtig.

Was mich begeistert ist das Beobachten und dann interagieren, es ist die Ethik es sind kleine langsame Lösungen und das Versuchen ganzheitlich ranzugehen, was super mit mir rasoniert.

5) Wie kann mit der Permakultur mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet werden? (Ideen, Methoden, Bereichen...)

Ja das ist super spannend, weil es in meinem Leben dicht verzahnt ist, das Papa Werden und gleichzeitig das Permakultur Studium zu machen. Nun erkunde ich mit meinem Sohn die Welt.

Es gibt kein richtig und kein falsch aber auch kein Patentrezept. Für mich ist Permakultur strukturschaffend und ist abhängig von der Beobachtung, vom Gestaltungsanliegen und vom Commitment der Beteiligten sich dem zu widmen, auf einer permakulturellen Design-Ebene.

Eigentlich denke ist, dass sich die Permakultur mit Kindern und Jugendlichen nicht großartig von der mit Erwachsenen unterscheidet. Die einzigen Unterschiede die es vielleicht gibt, sind, dass es bei der Arbeit mit Kindern viel mehr Anleitung und Initiation von mir braucht und dass Kinder sich oftmals viel eher auf alles einlassen können als Erwachsene, die vielleicht gern in alle Entscheidungen und Hintergründe eingeweiht werden möchten und nicht so sehr mitfließen können.

Eine Erfahrung mit meinem Sohn, mit dem ich Permakultur in Form von Befindlichkeitsrunden in unser Leben integriert habe, seitdem er ein bisschen sprechen kann, ist eine total schöne Erfahrung für mich. Ich habe gemerkt wie er von zu Zeit zu Zeit immer besser artikulieren konnte wie er sich fühlt und was er braucht. So hat er heute (7 Jahre alt) einen ziemlich guten Zugang zu seiner inneren Welt und scheut sich nicht seinen Gefühlen Ausdruck zu verleihen und Dinge anzusprechen, die ihm wichtig sind.

6) Welcher Wert könnte daraus entstehen, wenn junge Menschen Permakultur kennenlernen?

Wie cool wäre es, wenn die ganze Fridays for Future Bewegung diese Sachen kennenlernen würde. Bei den jungen Menschen ist ein großer Wunsch, eine Dringlichkeit und ein großes Verantwortungsbewusstsein und Motivation und Energie da. Und ich habe das Gefühl es ist Zeit für so etwas. Und die Energie ist viel mehr von jüngeren Menschen da als von älteren. Ich würde mir wünschen, dass auf jeder Fridays for Future Demo auch ein paar Permakultur Aufklärungsstände präsent wären. So dass über die Demos hinaus Möglichkeiten gefunden werden können diese Energie in starke Bahnen lenken zu können. Ich denke es ist mega wichtig, dass junge Menschen die Permakultur kennenlernen. Vor allem in der heutigen Zeit.

Auch die Zeit der Kindheit und Jugend ist die Zeit in der am meisten Lernen möglich ist und in der Gelerntes so stark verankert wird im Leben. Sowie das Lernen von einem Musikinstrument. So könnten durch das Kennenlernen von Permakultur junge Menschen schon früh die Erfahrungen machen von Selbstermächtigung und

der Möglichkeit die Umwelt mitzugestalten. Könnte Mut, Selbstvertrauen, Mündigkeit hervorrufen. Wenn junge Menschen lernen würden wie sie ihre vielen Visionen und Träume verwirklichen können, da würde sich die Welt wahrscheinlich ganz schnell verändern. Die Welt von morgen gehört ihnen!

7) Kennst du Projekte in denen junge Menschen mit Permakultur arbeiten? Welchen Effekt hat das auf sie?

Freie Schulen arbeiten mit vielen Permakulturaspekten. Schule ist ein wirklich guter Ort an dem Kinder lernen können sich ihren Alltag und die Strukturen selbstgestalten zu können. Schule ist dafür gemacht, dass Kinder und Jugendliche es nach ihren Bedürfnissen gestalten könne und was sich verändern darf mit der Zeit. Mit der Unterstützung von Erwachsenen, die darauf achten, dass es nicht aus dem Ruder läuft. Und da gibt es meiner Meinung nach schon einige Schulen in denen das ganz gut verwirklicht wird.

Welchen Effekt das auf Kinder hat ist vielleicht auch erst im späteren Verlauf des Lebens erkennbar. Es wird einfach an anderes Augenmerk auf zum Beispiel soziale Kompetenzen gelegt oder kulturelle Techniken wie lesen und schreiben. Kinder, die auf freien Schulen sind habe meiner Beobachtung nach einen sehr viel stärkeren Willen. Sie fangen an Entscheidungen von Erwachsenen zu hinterfragen, sie sagen öfter „Nein“, können sich recht gut ausdrücken, vor allem was die Interessen und Gefühle angeht und das finde ich richtig gut. In der Schule finde ich das richtig gut. Zu Hause gibt es aber auch immer wieder Situationen in denen ich „Halt stopp, ich bin dein Papa und ich sag dir jetzt mal wie der Hase läuft.“ sage. Da bin ich in unterschiedlichen Rollen.

Außer in freie demokratische Schulen kenne ich kaum Projekte die Aspekte der Permakultur beinhalten und mit Kindern arbeiten. Aber ich würde mir wünschen, dass es bald mehr davon gibt. Vielleicht ist es in anderen Ländern auch schon mehr vertreten, ich kenne mich eher in der deutschen Szene aus. Ich glaube es wäre ein großer Hebel mehr Permakultur in Schulen zu bringen, denn das ist einer der wichtigsten Orte im Leben eines Kindes.

6.3 Fantasiereise in PermakulturArt:

Im Folgenden versucht sich die Verfasserin an der Ausarbeitung einer möglichen Fantasiereise im Sinne der Permakultur. Als Quelle dient das Kapitel „Imaginations- und Visualisierungsübungen“ aus dem Buch „Mentaltraining für Jugendliche“ und die Prinzipien und Grundgedanken der Permakultur, die zu Beginn dieser Arbeit zusammengefasst sind.

Finde einen gemütlichen Platz für dich. Du kannst sitzen oder liegen. Atme durch die Nase ein und den Mund wieder aus. Durch die Nase ein und den Mund ausatmen. Jetzt schließe sanft deine Augen und lasse deinen Atem in deinem ganz persönlichen Rhythmus weiterfließen. Dabei bewegt sich deine Bauchdecke sanft auf und ab. Du kannst mit jedem Einatmen weiter und tiefer entspannen und mit jedem Ausatmen Spannungen und Gedanken loslassen. Einatmen tiefer und tiefer entspannen und ausatmen alles loslassen. Ruhe und Gelassenheit breiten sich in deinem gesamten Körper aus.

Du begibst dich auf eine Reise. Meine Stimme wird dich leiten. Du stehst auf und gehst los. Deine Füße tragen dich. Sie tragen dich in einen Wald hinein. Du folgst einem Pfad der dich immer tiefer in das wilde Grün leitet. Du hörst die Geräusche des Waldes. Die Tiere, die Vögel, die Blätter im sanften Wind wehen. Du folgst deiner Intuition durch den Wald. Du bist ruhig, entspannt und neugierig. Du saugst alles in dir auf. Die frische gute Luft, den Klang, das weiche moosige Gefühl unter deinen nackten Füßen, den seichten Wind. Und schließlich öffnet sich der Wald und du gelangst auf eine Lichtung. Diese Lichtung zieht dich magisch an. Du willst verweilen. Du suchst dir einen Platz an dem du dich niederlassen möchtest. Du fühlst den Einklang dieses Ortes. Die Verbundenheit. Du fühlst dich Eins mit dem Wald. Mit den Pflanzen. Mit den Tieren. Mit dem Boden. Welche Gefühle hast du? Wo nimmst du sie in deinem Körper wahr? Kannst du dir ein Leben im Einklang mit der Natur vorstellen? Was müsste sich verändern, damit das möglich ist? Was müsste passieren damit dein Leben nicht die Qualität anderen Lebens einschränkt? Nicht das anderer Menschen. Nicht das anderer Tiere. Und nicht das der Pflanzen. Was kannst du tun? Wie kannst du etwas verändern?

Stell dir nun vor es gibt einen Ort an dem alles im Einklang ist. An dem nicht auf Kosten von der Natur, sondern mit der Natur gelebt wird. In dem die intelligenten Systeme der Natur genutzt werden und nicht erschöpft. In der es um ein Geben und Nehmen geht. Nicht nur ums Nehmen. An dem Frieden ist. Ein Ort an dem das Leben eine Zukunft hat. An dem noch für viele Generationen nach uns ein gutes und erfülltes Leben möglich ist. An dem du sein möchtest.

Und nun stell dir die Frage: Kannst und möchtest du dein Leben verändern und deine Schöpferkraft dazu verwenden die Welt in einen Wandel zu bringen? Jetzt ist die Zeit zu handeln!

Nun nehme noch einmal die Waldlichtung um dich wahr und atme die frische reine Luft ein. Verabschiede dich langsam von diesem Ort. Komme zurück zu deinem Atem. Nimm ihn wahr wie er durch deinen Körper fließt. Wenn du soweit bist öffne die Augen und komm zurück ins Hier und Jetzt.

Nach dieser intensiven Fantasiereise, wäre es bestimmt spannend zusammen zu tragen was für Ideen, Gedanken und Gefühle entstanden sind.

7 Erklärung der Selbstständigkeit

Ich versichere, dass ich die vorliegende schriftliche Prüfungsleistung selbständig verfasst, keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet habe und die Stellen, die anderen Werken im Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, im Text jeweils mit Quellenbelegen kenntlich gemacht habe. Die Arbeit ist noch nicht anderweitig für Prüfungszwecke vorgelegt worden.

Fulda, 19.09.2020

(Ort, Datum)



(Unterschrift)